

Führende US-Militärs haben bei einem Geheimgespräch auf der US-Air Base Ramstein die sich zuspitzende Lage in Afghanistan besprochen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 209/09 – 27.09.09**

Spitzenoffiziere erwägen die Notwendigkeit von Truppenverstärkungen

Von Elisabeth Bumiller

THE NEW YORK TIMES, 26.09.09

(<http://www.nytimes.com/2009/09/26/us/politics/26military.html>)

WASHINGTON – Nach Aussage von Pentagon-Mitarbeitern kamen General Stanley A. McChrystal und Admiral Mike Mullen, der Chef des US-Generalstabs, am Freitag zu einem Geheimgespräch in Deutschland zusammen, um über die erwartete Bitte des Generals um mehr Truppen für den Krieg in Afghanistan zu sprechen.

Ein Offizieller des Pentagons erklärte, Admiral Mullen habe um ein persönliches Treffen mit General McChrystal, dem Oberkommandierenden der US- und NATO-Streitkräfte in Afghanistan, gebeten, "um sich von General McChrystal selbst über die notwendigen Truppenverstärkungen informieren zu lassen".

Admiral Mullen – der am Freitag vom Senat für eine zweite Amtszeit als Chef des US-Generalstabs bestätigt wurde – habe dem General bei dem Treffen keine eigenen Vorschläge gemacht. Die Männer trafen sich auf der Air Base Ramstein in Deutschland, die etwa auf halber Strecke zwischen Washington und dem Hauptquartier des Generals McChrystal in der afghanischen Hauptstadt Kabul liegt.

Die Sitzung fand statt, bevor General McChrystal die erwartete formelle Anforderung von Truppenverstärkungen an das Pentagon richtete. Bis Freitagsabend habe er das noch nicht getan, sagte Geoff Morrell, der Pressesekretär des Pentagons, der die Möglichkeit in Aussicht stellte, dass die Anfrage am Samstag auf dem Schreibtisch des Verteidigungsministers Robert M. Gates liegen werde.

Verteidigungsexperten und Mitglieder des Kongresses gehen davon aus, dass General McChrystal weitere 40.000 Soldaten anfordern wird; das ist eine Zahl, die viele Mitglieder der liberalen Basis der Demokraten Obamas alarmiert und in Washington eine wilde Debatte über den Krieg in Afghanistan ausgelöst hat.

Regierungsvertreter haben in dieser Woche eine Überprüfung der gesamten Kriegsstrategie angekündigt und mitgeteilt, dass sich der Präsident noch nicht entschieden habe, ob er die von General McChrystal geforderten Truppenverstärkungen bewilligen oder die kriegsrischen Aktivitäten (in Afghanistan) einschränken werde.

Derzeit sind etwa 68.000 US-Soldaten in Afghanistan eingesetzt.

Der Pentagon-Vertreter teilte mit, dass sich Admiral Mullen und General McChrystal bei dem Treffen in Deutschland über das notwendige Ausmaß der Truppenverstärkungen unterhalten hätten.

Er erklärte, Gates werde die erwartete formelle Anfrage so lange geheim halten, bis Präsi-

dent Obama über eine Strategie für Afghanistan entschieden habe, aus der sich dann auch das Ausmaß eventueller Truppenverstärkungen ergebe.

"Bis zu diesem Zeitpunkt wird sich nichts tun," sagte Morrell zu Gates Absichten. "Keiner wird etwas unternehmen, es wird keine Stabsarbeit und keine Planung für Notfallmaßnahmen geben, bis Mister Gates den Auftrag dazu gibt." Morrell wollte sich nicht dazu äußern, wie die Anforderung von Truppenverstärkungen an Gates übermittelt wird.

An dem (Geheim-)Treffen in Deutschland haben auch General David H. Petraeus, der für die US-Truppen in Afghanistan und im Irak zuständige (CENTCOM-)Kommandeur, und Admiral James G. Stavridis, der Oberkommandierende (des EUCOM in Stuttgart und) der NATO, teilgenommen.

Nächste Woche wird Präsident Obama im Weißen Haus mit führenden Sicherheitsberatern, darunter auch Verteidigungsminister Gates und Admiral Mullen, über Afghanistan konferieren. Regierungsvertreter erwarten, dass bis Ende Oktober die Entscheidung über das weitere Vorgehen und eventuelle Truppenverstärkungen gefallen sein wird.

Army-Planer erklärten, sie müssten jetzt mit den Vorbereitungen beginnen, wenn im Frühjahr (2010) zusätzliche Truppen in die Region verlegt werden sollen.

Am Sonntagmorgen wird Verteidigungsminister Gates von (den US-TV-Sendern) CNN und ABC interviewt.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Wir wissen nicht, ob man wenigstens die Bundesregierung in Berlin über das Geheimtreffen führender US-Militärs auf der US-Air Base Ramstein informiert hat. Vermutlich wurde auf eine Vorabinformation verzichtet, weil sich die US-Streitkräfte auf und über dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland seit der Besatzungszeit ohnehin völlig uneingeschränkt zu bewegen pflegen, obwohl deutsche Behörden spätestens seit der Wiedervereinigung ihre Aktivitäten streng reglementieren könnten.

In Ramstein ging es nicht nur um 40.000 zusätzliche US-Soldaten für Afghanistan. General McChrystal, der Oberkommandierende aller US- und NATO-Truppen in Afghanistan, soll in seinem Bericht zur immer bedrohlicher werdenden Lage am Hindukusch sogar mitgeteilt haben, er brauche insgesamt 500.000 von allen NATO-Mitgliedern zu stellende Soldaten, um in den nächsten fünf Jahren die Aufständischen in Afghanistan besiegen zu können. (s. <http://www.informationclearinghouse.info/article23566.htm>)

Das erklärt auch, warum der NATO-Oberkommandierende US-Admiral James G. Stavridis, der ja ebenfalls schon wiederholt ein stärkeres Engagement aller NATO-Partner in Afghanistan gefordert hat, zu dem Geheimtreffen eingeladen wurde.

Das Meeting sollte wohl auch wegen der anstehenden Bundestagswahl geheim bleiben, damit die Wahlchancen der den Bundeswehreinsatz in Afghanistan befürwortenden Parteien nicht durch neue Horrorzahlen beeinträchtigt werden. Völlig unabhängig vom Wahlausgang stehen allen friedliebenden Bundesbürgern aufregende Zeiten bevor.

September 26, 2009

Top Officers Weigh Need to Increase Troop Levels

By ELISABETH BUMILLER

WASHINGTON — Gen. Stanley A. McChrystal met secretly in Germany on Friday with Adm. Mike Mullen, the chairman of the Joint Chiefs of Staff, to discuss the general's anticipated request for more troops for the war in Afghanistan, Pentagon officials said.

A Pentagon official said that Admiral Mullen had asked to meet face to face with General McChrystal, the top American and NATO commander in Afghanistan, "so that he could get a better understanding from General McChrystal directly about the resource requirement."

The official said Admiral Mullen — who won Senate confirmation on Friday for a second term as chairman of the Joint Chiefs — did not deliver any specific message to the general at the meeting. The men met at Ramstein Air Base in Germany, which is roughly halfway between Washington and General McChrystal's headquarters in Kabul, the Afghan capital.

The meeting occurred as General McChrystal's formal request for a specific number of troops was expected to arrive at the Pentagon. As of Friday evening it had not, said Geoff Morrell, the Pentagon press secretary, who held out the possibility that the request would be on the desk of Defense Secretary Robert M. Gates by Saturday.

Defense analysts and members of Congress have said that General McChrystal could ask for as many as 40,000 troops, a number that has alarmed many in Mr. Obama's liberal Democratic base and sent Washington into a fierce debate about the war in Afghanistan.

This week, administration officials said that they were rethinking their entire war strategy and that the president had not made up his mind about whether to build up the effort, as General McChrystal wants, or to scale down to a smaller campaign.

Currently there are close to 68,000 American troops in Afghanistan.

The Pentagon official said that Admiral Mullen and General McChrystal discussed the specific number of troops to be requested at the meeting in Germany.

The official said that after Mr. Gates received the formal request, he would keep the number secret until President Obama decided on a strategy for Afghanistan that would, in turn, help determine how many troops to send.

"This will reside with him and maybe a couple of others," Mr. Morrell said of Mr. Gates. "No one will do anything with it until he determines it is the appropriate time — no staff work, no contingencies." Mr. Morrell declined to say by what method the troop request would be sent to Mr. Gates.

Others at the meeting in Germany included Gen. David H. Petraeus, the commander of American forces in Afghanistan and Iraq, and Adm. James G. Stavridis, NATO's supreme allied commander.

Next week there are White House meetings on Afghanistan scheduled for Mr. Obama and his top national security advisers, including Mr. Gates and Admiral Mullen. Administration officials say they expect to reach a conclusion on how to proceed — and whether to send

additional troops — by the end of October.

Army planners say they would have to start planning now to be able to get troops into the region by spring.

On Sunday morning, Mr. Gates is to be interviewed on programs on CNN and ABC.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern